Gustav Schüler (1868-1938)

Die Roggenmuhme

Dem Barthel sein Kind geht im Roggen rund,
So schrickts im Dorfe von Mund zu Mund. –
Es geht schon am zweiten Tage
Im großen Roggenschlage.

Die Notglocke läutet die Dörfler heran,
Und es heben alle zu suchen an.
Und suchen mit Mannen und Hunden
Und habens nicht gefunden.

Sie suchen schon den dritten Tag.
Da war kein Fleck im Roggenschlag
Im Breiten und im Langen,
Den sie nicht abgegangen. –

Da lag in Mohn und Raden tief
Das Kind so süß, als wenn es schlief –
Trägt einen Kranz von Mohne
Wie eine helle Krone.

Das süße Mündchen war wie rot
Und sagte nichts von Todesnot,
Die Händchen waren beide
Gesträhnte weiße Seide.

Auf seiner Brust ein Blümlein lag,
Das wuchs nicht auf dem Roggenschlag –
Die fremde weiße Blume
War von der Roggenmuhme.
(135 Wörter)

Quelle: https://www.projekt-gutenberg.org/antholog/avballad/chap015.html

classtests.com